

Zukunftstag

Herzlich willkommen zu meinem Vortrag über den Zukunftstag im Alterszentrum "Haus Tabea".

Ich verbrachte dort einen interessanten Tag als Profipfleger. Um 9 Uhr mussten wir uns beim Empfang im "Haus Tabea" melden. Wir waren insgesamt 4 Schüler; Finn, Manassè, Abtunga und ich.

Dort wurden wir freundlich von unserer Betreuerin Frau Bani begrüsst. Als erstes mussten wir uns schriftlich vorstellen und unsere Gründe aufzählen, wieso wir uns im Alterszentrum angemeldet haben.

Danach gingen wir mit den Bewohnern basteln, was ich am Anfang sehr lustig fand, bis ich mich selber mit dem Heissleim am Finger verbrannte. Das tat wirklich höllisch weh. Leider war's dies dann für mich und ich musste mich kurz verarzten lassen. Danach gings zum "Züni" in die Cafeteria.

Nach dieser Stärkung gings weiter mit einem Postenlauf mit verschiedenen Fragen. Das Ziel war es, während einer Stunde 14 Fragen zu beantworten. Wir liefen schnell los und die Spurerei war ziemlich anspruchsvoll für mich, den ich musste immer noch meinen Finger in einem Glas Wasser baden. Frau Bani korrigierte danach all unsere Antworten, die allesamt richtig waren.

Dank dem Fragebogen wissen wir jetzt einige interessante Dinge über das Alterszentrum wie zum Beispiel, dass darin 153 Menschen leben, dass die älteste Person eine Frau mit 102 Jahren ist und dass das Zentrum in 3 grosse Gebäude aufgeteilt ist.

Danach waren wir sehr hungrig und gingen endlich in die Mittagspause. Das Essen in der Kantine war erstaunlicherweise sehr gut. Als unsere Bäuche schön gefüllt waren folgte das Praktische Arbeiten.

Unsere Gruppe wurde aufgeteilt und ich musste einer eher langweiligen Besprechung über die Nachtwache zuhören.

Danach wurde es wieder lustiger, denn wir konnten mit den alten Menschen spielen. Ich wurde einer netten Frau vorgestellt mit der ich "Mühle" spielte. Sie liess mir keine Chance und ich verlor. Zuerst nervte ich mich ein bisschen, aber als ich sah wie die Frau sich freute, war ich nur noch glücklich.

Nach der Spiel-Einlage wurde es wieder ernst und uns wurde gezeigt, wie der Blutzucker bestimmt und gemessen wird. Nach der Theorie durften wir es alle selber einmal ausprobieren, das war sehr interessant und auch lustig.

Leider war die Zeit dann schon vorbei und wir mussten uns von den Bewohnern und den Pflegern des Heims verabschieden.

Alles in allem war dieser Zukunftstag sehr spannend bis auf mein kleines Missgeschick mit meinem verbrannten Finger.

Jetzt weiss ich, dass sich unsere Gesellschaft gut um die älteren Menschen kümmert. Ich bin aber froh, dass ich selber noch sehr jung bin und das Leben noch vor mir habe.